

Bundesstatistik zum Elterngeld



Erscheinungsfolge: jährlich
Erschienen am 30/07/2018

Ihr Kontakt zu uns:
www.destatis.de/kontakt
Telefon:+49 (0) 228 / 99 643 8878

Kurzfassung

- 1 Allgemeine Angaben zur Statistik** **Seite 4**
- *Grundgesamtheit*: Grundgesamtheit der Statistik zum Elterngeld sind Angaben über Personen, deren Elterngeldbezug ab dem 01. Januar 2008 endete (Statistik zum Elterngeld - beendete Leistungsbezüge), sowie Angaben über Personen, die Elterngeld ab 01. Januar 2013 beziehen (Statistik zum Elterngeld - Leistungsbezüge).
 - *Räumliche Abdeckung*: Deutschland, Bundesländer
 - *Berichtszeitraum/-zeitpunkt*: Durchführung vierteljährlich zum Quartalsende
- Statistik zum Elterngeld - beendete Leistungsbezüge: umfasste alle im Berichtsquartal beendeten Leistungsbezüge
- Statistik zum Elterngeld - Leistungsbezüge: umfasst alle Leistungsbezüge im Berichtsquartal
- *Rechtsgrundlagen*: Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz (BEEG)
 - *Geheimhaltung*: Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 Bundesstatistikgesetz (BStatG) geheim gehalten.
 - *Qualitätsmanagement*: Es existieren zahlreiche Maßnahmen zur Qualitätssicherung.
- 2 Inhalte und Nutzerbedarf** **Seite 4**
- *Inhalte der Statistik*: Daten zum Elterngeld nach verschiedenen Erhebungsmerkmalen.
 - *Nutzerbedarf*: Informationen zur Inanspruchnahme von Elterngeld für Ministerien des Bundes und der Länder, Kommunen, Medien, Wissenschaft und Forschung.
 - *Nutzerkonsultation*: Die von Seiten der Ministerien gewünschten Veränderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich auf nationaler Ebene mittels Gesetzesänderungen umsetzen.
- 3 Methodik** **Seite 5**
- *Konzept der Datengewinnung*: Vollerhebung mit Auskunftspflicht
 - *Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung*: Von den Landesregierungen bestimmte Berichtsstellen übersenden schlüssige elektronische Einzeldatensätze an das Statistische Bundesamt.
 - *Beantwortungsaufwand*: Zum Zwecke der Erhebung der Statistik findet nur eine geringe Belastung von Auskunftsgewährenden statt (Sekundärstatistik)
 - *Datenaufbereitung (einschließlich Hochrechnung)*: Aufgrund der Vollerhebung sind Stichprobenverfahren (einschließlich Hochrechnung) nicht erforderlich.
- 4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit** **Seite 6**
- *Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit*: Die Ergebnisse der Statistik sind grundsätzlich von hoher Aussagekraft und Qualität.
 - *Stichprobenbedingte Fehler*: Aufgrund der Vollerhebung sind stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen.
 - *Nicht-stichprobenbedingte Fehler*: Verzerrungen durch nicht-stichprobenbedingte Fehler sind in der Statistik zum Elterngeld weitgehend ausgeschlossen.
 - *Revisionen*: Im Rahmen der Statistik zum Elterngeld werden grundsätzlich keine Revisionen der Ergebnisse vorgenommen.
- 5 Aktualität und Pünktlichkeit** **Seite 7**
- *Aktualität*: Die Bundesergebnisse des Berichtsquartals werden 3 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraums vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.
 - *Pünktlichkeit*: Die Daten werden pünktlich veröffentlicht.
- 6 Vergleichbarkeit** **Seite 7**
- *Vergleichbarkeit*: Die Erhebungsmethoden und -abläufe der Statistik zum Elterngeld sind in allen Bundesländern und für das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.
 - *Zeitliche Vergleichbarkeit*: Die quartalsweisen Ergebnisse der Statistik zum Elterngeld - Leistungsbezüge (für ab 1. Quartal 2013 geborene Kinder) sind nur eingeschränkt mit den quartalsweisen Ergebnissen der Statistik zum Elterngeld - beendete Leistungsbezüge (für bis zum 4. Quartal 2012 geborene Kinder) vergleichbar.
- 7 Kohärenz** **Seite 7**
- *Statistikinterne Kohärenz*: Die Statistik zum Elterngeld weist keine internen Inkonsistenzen auf.

8 Verbreitung und Kommunikation

- *Verbreitungswege:* Pressemitteilungen, Fachberichte, GENESIS-Online, Statistisches Jahrbuch

Seite 8

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

- ./.

Seite 8

1 Allgemeine Angaben zur Statistik

1.1 Grundgesamtheit

Grundgesamtheit der Statistik zum Elterngeld - beendete Leistungsbezüge (für Kinder des Geburtszeitraums 01. Januar 2008 bis 31. Dezember 2012) waren die von den Elterngeldstellen zur Statistik als beendet gemeldeten Elterngeldbezüge.

Grundgesamtheit der Statistik zum Elterngeld - Leistungsbezüge (für nach dem 31. Dezember 2012 geborene Kinder) sind Elterngeldbezüge von Personen, die im betrachteten Berichtsquartal Elterngeld bezogen haben.

1.2 Statistische Einheiten (Darstellungs- und Erhebungseinheiten)

Darstellungseinheiten sind die Bezieherinnen und Bezieher von Elterngeld. Die Meldungen erfolgen durch die zuständigen Elterngeldstellen im jeweiligen Bundesland.

1.3 Räumliche Abdeckung

Die Ergebnisse der Statistik werden nach Bundesgebiet, Bundesländern und Land- und Stadtkreisen ausgewiesen.

1.4 Berichtszeitraum/-zeitpunkt

Die Erhebung über das Elterngeld wird jeweils zum letzten Tag des Quartals durchgeführt

Die Statistik zum Elterngeld - beendete Leistungsbezüge umfasste alle während des jeweiligen Berichtsquartals beendeten Leistungsbezüge.

Die Statistik zum Elterngeld - Leistungsbezüge umfasst alle Leistungsbezüge im jeweiligen Berichtsquartal.

1.5 Periodizität

Die Erhebung über das Elterngeld wird vierteljährlich durchgeführt.

1.6 Rechtsgrundlagen und andere Vereinbarungen

Rechtsgrundlage ist § 22 des Gesetzes zum Elterngeld und zur Elternzeit (Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz - BEEG) vom 5. Dezember 2006 (BGBl. I S. 2748), das zuletzt durch Artikel 6 Absatz 9 des Gesetzes vom 23. Mai 2017 (BGBl. I S. 1228) geändert worden ist, in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 20. Oktober 2016 (BGBl. I S. 2394), das zuletzt durch Artikel 10 Absatz 5 des Gesetzes vom 30. Oktober 2017 (BGBl. I S. 3618) geändert worden ist.

1.7 Geheimhaltung

1.7.1 Geheimhaltungsvorschriften

Die erhobenen Angaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheim gehalten. Nur in ausdrücklich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden. Nach § 16 Absatz 6 BStatG ist es möglich, für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

1.7.2 Geheimhaltungsverfahren

Sofern erforderlich, werden in Veröffentlichungen der Elterngeldstatistik Zellen unterdrückt.

1.8 Qualitätsmanagement

1.8.1 Qualitätssicherung

Im Prozess der Statistikerhebung werden vielfältige Maßnahmen durchgeführt (Plausibilitätsprüfungen, Qualitätskontrollen), die zur Sicherung der Qualität unserer Daten beitragen. Diese werden insbesondere in Kapitel 3 (Methodik) erläutert. Die Maßnahmen zur Qualitätssicherung, die an einzelnen Punkten der Statistikerstellung ansetzen, werden bei Bedarf angepasst und um standardisierte Methoden der Qualitätsbewertung und -sicherung ergänzt. Zu diesen standardisierten Methoden zählt auch dieser Qualitätsbericht, in dem alle wichtigen Informationen zur Datenqualität zusammengetragen sind.

1.8.2 Qualitätsbewertung

Die Qualität der Elterngeldstatistik ist aufgrund der bestehenden Auskunftspflicht und der Maßnahmen zur Qualitätssicherung als hoch anzusehen.

2 Inhalte und Nutzerbedarf

2.1 Inhalte der Statistik

2.1.1 Inhaltliche Schwerpunkte der Statistik

Die Statistik zum Elterngeld - beendete Leistungsbezüge (Leistungsbezüge für bis zum 31.12.2012 geborene Kinder) erfasste Ergebnisse über Personen, deren Elterngeldbezug als beendet gemeldet wurden, sowie Angaben zum

Elterngeldbezug dieser Personen. Hierfür wurden unter anderem Alter, Geschlecht, Dauer des Leistungsbezugs, Erwerbstätigkeit vor der Geburt und die Höhe des monatlichen Elterngeldanspruchs erfasst.

Die Statistik zum Elterngeld - Leistungsbezüge löste die Statistik über die beendeten Leistungsbezüge ab und gibt Auskunft über aktuell laufende Elterngeldbezüge für ab Januar 2013 geborene Kinder. Statt einer rückwärts gerichteten Betrachtung können nun zeitnah Aussagen über Anzahl und aktuelle Situation der Elterngeld-Berechtigten getroffen werden. In die jeweiligen Quartalergebnisse fließen hierbei alle Leistungsbezüge ein, die während des Berichtsquartals stattgefunden haben. Auch hierfür werden unter anderem Alter, Geschlecht, (voraussichtliche) Dauer des Leistungsbezugs, Erwerbstätigkeit vor der Geburt und die Höhe des Elterngeldanspruchs (monatlich und insgesamt) erfasst und ausgewertet. Seit Einführung des Elterngeld Plus zum 3. Quartal 2015 ist insbesondere auch die in Anspruch genommene Art der Leistung (Basiselterngeld, Elterngeld Plus und Partnerschaftsbonus) von Interesse.

2.1.2 Klassifikationssysteme

In der Elterngeldstatistik werden keine Klassifikationssysteme angewandt.

2.1.3 Statistische Konzepte und Definitionen

Elterngeldberechnung

Elterngeld wird nach § 2 BEEG in Höhe von maximal 67 Prozent des Einkommens aus Erwerbstätigkeit vor der Geburt des Kindes gewährt. Es wird bis zu einem Höchstbetrag von 1 800 Euro monatlich für volle Monate gezahlt, in denen die berechtigte Person kein Einkommen aus Erwerbstätigkeit hat.

Staatsangehörigkeit

Der Erhebung liegt die Staats- und Gebietssystematik des Statistischen Bundesamtes (Stand 01. Januar 2013) zugrunde. Diese basiert auf dem "Verzeichnis der Staatennamen für den amtlichen Gebrauch in der Bundesrepublik Deutschland" und dem "Länderverzeichnis für den amtlichen Gebrauch in der Bundesrepublik Deutschland", beide in der vom Auswärtigen Amt am 01. Januar 2012 herausgegebenen Fassung. Die vorliegende Systematik vom Statistischen Bundesamt wurde in allen Teilen mit dem Auswärtigen Amt abgestimmt.

2.2 Nutzerbedarf

Die Statistik wird hauptsächlich von den parlamentarischen Gremien in Bund und Ländern, Bundes- und Landesministerien (auf Bundesebene insbesondere das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend) genutzt. Daneben zählen auch die Medien, Verbände, Wissenschaft und die Öffentlichkeit zu den Nutzern der Statistik.

2.3 Nutzerkonsultation

Nutzerinteressen werden über unterschiedliche Wege berücksichtigt. Von Seiten der Ministerien gewünschte Änderungen im bestehenden Erhebungsprogramm lassen sich mittels Gesetzesänderungen umsetzen. Darüber hinaus sind die Bundesministerien, die Statistischen Ämter der Länder, die kommunalen Spitzenverbände sowie die Vertreter aus Wirtschaft und Wissenschaft im Statistischen Beirat vertreten, der nach § 4 BStatG das Statistische Bundesamt in Grundsatzfragen berät.

3 Methodik

3.1 Konzept der Datengewinnung

Die Bundesstatistik zum Elterngeld ist eine Vollerhebung mit Auskunftspflicht und zählt zu den Sekundärstatistiken. Von Januar 2007 bis Juni 2008 wurde für jeden Antrag auf Elterngeldzahlung, der für ein im Jahr 2007 geborenes Kind gestellt wurde, eine Meldung zur Statistik erstellt. Ab dem Jahr 2008 erstellten die Landesregierungen oder die von ihnen beauftragten Berichtsstellen für jeden beendeten Leistungsbezug von Elterngeld eine Meldung zur Statistik. Ab dem Jahr 2013 erfolgt eine Meldung zur Statistik genau dann, wenn im Berichtsquartal Elterngeld für ein Kind bezogen wurde. Die in sich schlüssigen Angaben werden als Einzeldatensätze aus den Ländern elektronisch an das Statistische Bundesamt übermittelt (§ 23 Absatz 3 BEEG). Aus den Gesamtergebnissen der Länder stellt das Statistische Bundesamt die Bundesergebnisse zusammen.

3.2 Vorbereitung und Durchführung der Datengewinnung

Die Bundesstatistik zum Elterngeld ist eine zentrale Statistik. Die Erhebung der Daten erfolgt über ein mehrstufiges Verfahren. Die Elterngeldstellen übermitteln ihre maschinell erfassten Meldungen in der Regel an die Berichtsstellen des jeweiligen Bundeslandes. Die Berichtsstellen prüfen die Meldungen auf inhaltliche Richtigkeit und nehmen - falls erforderlich und nach Rücksprache mit der Elterngeldstelle - Korrekturen vor. Die geprüften Einzeldatensätze werden an das Statistische Bundesamt übermittelt. Lediglich in Brandenburg, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz senden die Elterngeldstellen ihre maschinell erfassten Meldungen zuerst an das jeweilige Statistische Landesamt. Das Statistische Landesamt sammelt die Daten der Elterngeldstellen und führt eine erste Plausibilisierung durch. Dabei erfolgt ein inhaltlicher Abgleich der Eingabedaten auf Richtigkeit. Die eingelesenen Daten werden anhand eines vordefinierten Bereichs abgeglichen und im Fehlerfall abgewiesen. Desweiteren werden numerische und alphanumerische Inhalte auf Plausibilität geprüft. Die in sich schlüssigen Daten sind bis zum Ablauf von 30 Arbeitstagen nach Ablauf des Berichtszeitraums (Quartal) an das Statistische Bundesamt zu übermitteln (§ 23 Absatz 3 BEEG). Nach einer weiteren Prüfung (Plausibilisierung) dieser Datenlieferung durch das Statistische Bundesamt werden die Einzeldatensätze zentral

gespeichert und aufbereitet. Vom Statistischen Bundesamt werden die Aufbereitungsprogramme erstellt sowie die Bundes-, Länder- und Kreisergebnisse veröffentlicht.

3.3 Datenaufbereitung (einschl. Hochrechnung)

Die Datenaufbereitung erfolgt grundsätzlich im Statistischen Bundesamt. Lediglich in Brandenburg, Niedersachsen und Rheinland-Pfalz werden die Daten im jeweiligen Statistischen Landesamt vorplausibilisiert. Aus den einzelnen Ländermaterialien stellt das Statistische Bundesamt die Bundesergebnisse zusammen. Bei der Elterngeldstatistik handelt es sich um eine Vollerhebung. Somit sind Stichprobenverfahren (einschließlich Hochrechnung) nicht erforderlich.

3.4 Preis- und Saisonbereinigung; andere Analyseverfahren

Bereinigungsverfahren sind nicht erforderlich.

3.5 Beantwortungsaufwand

Die Statistik wird als Sekundärstatistik erhoben, bei der bereits vorliegende Verwaltungsdaten statistisch aufbereitet werden. Somit findet zum Zweck der Erhebung der Statistik zum Elterngeld eine nur geringe zusätzliche Belastung von Auskunftsgewebenden statt.

4 Genauigkeit und Zuverlässigkeit

4.1 Qualitative Gesamtbewertung der Genauigkeit

Die Elterngeldstatistik wird vierteljährlich als Vollerhebung durchgeführt. Folglich können stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen werden. Nicht-stichprobenbedingte Fehler sind zwar nicht vollkommen auszuschließen, können aber durch die in 3.2 beschriebenen umfassenden Plausibilitätsprüfungen minimiert werden. Die Ergebnisse der Statistik zum Elterngeld weisen dem zufolge eine hohe Aussagekraft und Qualität auf.

4.2 Stichprobenbedingte Fehler

Da es sich bei der Statistik zum Elterngeld um eine Vollerhebung handelt, können stichprobenbedingte Fehler ausgeschlossen werden.

4.3 Nicht-Stichprobenbedingte Fehler

Nicht-stichprobenbedingte Fehler können grundsätzlich ausgeschlossen werden.

Verzerrungen durch Antwortausfälle auf Ebene der Einheiten und Merkmale:

Durch die Auskunftspflicht (§ 23 Absatz 1 BEEG) der die für die Durchführung dieses Gesetzes zuständigen Stellen (§ 12 Absatz 1 BEEG) werden Ausfälle ganzer Einheiten weitgehend minimiert. Da die Auskunftspflicht auch hinsichtlich der einzelnen Merkmale gesetzlich festgeschrieben ist, sind Verzerrungen durch Antwortausfälle auch bei einzelnen Merkmalen weitgehend ausgeschlossen.

Verzerrungen durch Mess- und Aufbereitungsfehler:

Mess- und Aufbereitungsfehler werden durch umfassende Plausibilitätsprüfungen und enge Abstimmung der zuständigen Ämter und Behörden minimiert.

Nach § 7 Absatz 2 Satz 2 und 3 BEEG kann bis zum Ende des Bezugszeitraums die einmal getroffene Entscheidung zur Inanspruchnahme von Elterngeld durch den Leistungsbeziehenden ohne Angabe von Gründen geändert werden. In Härtefällen ist darüber hinaus bis zum Ende des Bezugszeitraums einmal eine weitere Änderung zulässig. Weiter kann Elterngeld für drei Monate rückwirkend beantragt werden (§ 7 Absatz 1 BEEG).

Die vierteljährlich gemeldeten Daten zur Statistik zum Elterngeld - beendete Leistungsbezüge umfassen Meldungen von:

- beendeten Leistungsbezügen, deren letzter Bezugsmonat in den drei vorangegangenen Kalendermonaten liegt und die erstmals gemeldet werden,
- beendeten Leistungsbezügen, die bereits in einem Vorquartal gemeldet wurden, jedoch auf Grund von Änderungen im Bezugszeitraum mit aktualisierten Angaben erneut gemeldet werden (Mehrfachmeldungen),
- beendeten Leistungsbezügen, die im Berichtsquartal rückwirkend beendet wurden. In solchen Fällen liegt der letzte Bezugsmonat in einem der Vorquartale ("Nachmeldungen").

Die vierteljährlich gemeldeten Daten zur Statistik zum Elterngeld - Leistungsbezüge umfassen alle tatsächlichen Leistungsbezüge im betrachteten Berichtszeitraum. Hierzu zählen:

- Erstmeldungen, deren erster Bezugsmonat in den drei vorangegangenen Kalendermonaten liegt,
- Folgemeldungen von fortlaufenden Leistungsbezügen,
- Nachmeldungen, deren Leistungsanspruch vorherige Berichtszeiträume betrifft, deren Auszahlung aber erst im Berichtsquartal erfolgte.

Verzerrungen durch rückwirkende Änderungen:

Rückwirkend gemeldete Änderungen werden in der Statistik erfasst; eine Korrektur bereits veröffentlichter Quartalsergebnisse wird grundsätzlich nicht vorgenommen.

4.4 Revisionen

4.4.1 Revisionsgrundsätze

Bei der Statistik zum Elterngeld werden keine vorläufigen Daten veröffentlicht. Daher gelten veröffentlichte Daten als endgültig.

4.4.2 Revisionsverfahren

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

4.4.3 Revisionsanalysen

Nicht relevant (siehe 4.4.1).

5 Aktualität und Pünktlichkeit

5.1 Aktualität

Die Erhebung der Statistik zum Bundeselterngeld findet nach Ende des Berichtsquartals durch die zuständigen Meldestellen in den jeweiligen Bundesländern statt. Spätestens 30 Arbeitstage nach Ablauf des Berichtsquartals sind die Daten an das Statistische Bundesamt weiter zu leiten. Die Bundesergebnisse des Berichtsquartals werden grundsätzlich 3 Monate nach Ablauf des Erhebungszeitraums vom Statistischen Bundesamt veröffentlicht.

5.2 Pünktlichkeit

Die geplanten Veröffentlichungstermine werden in der Regel eingehalten.

6 Vergleichbarkeit

6.1 Räumliche Vergleichbarkeit

Die Erhebungsmethoden und -abläufe (insbesondere die zugrunde liegenden Konzepte und Definitionen) der Statistik zum Elterngeld sind für alle Bundesländer und das gesamte Bundesgebiet einheitlich. Die Ergebnisse sind somit räumlich vergleichbar.

6.2 Zeitliche Vergleichbarkeit

Statistik zum Elterngeld - beendete Leistungsbezüge

Angaben zur Bezugsdauer für Kinder, die im Jahr 2008 geboren wurden, sind nur eingeschränkt mit Angaben zur Bezugsdauer für Kinder späterer Geburtsjahre vergleichbar. Die Bezugsdauer des Elterngeldes wurde für gemeldete beendete Leistungsbezüge im Jahr 2008 als Differenz zwischen dem ersten und letzten Monat des Leistungsbezugs ohne Berücksichtigung von Inanspruchnahme der Verlängerungsoption und möglichen Unterbrechungen im Leistungsbezug berechnet. Erst ab dem Berichtsjahr 2009 wurden Angaben zum Elterngeldbezug für jeden einzelnen Lebensmonat des Kindes (1. bis 14. Lebensmonat) erhoben. Somit können erst ab dem Jahr 2009 Aussagen zur tatsächlichen Bezugsdauer des Elterngeldes unter Berücksichtigung von eventuellen Unterbrechungen im Leistungsbezug getroffen werden.

Außerdem sind die Werte nur eingeschränkt mit denen der vorherigen Antragsstatistik vergleichbar. Um möglichst schnell Daten zur Inanspruchnahme der in 2007 neu eingeführten Leistung zu erhalten, wurden zwischen Januar 2007 und Juni 2008 für im Jahr 2007 geborene Kinder vorübergehend nur Daten zu bewilligten Anträge erfasst.

Statistik zum Elterngeld - Leistungsbezüge

Die Statistik über die - aktuell laufenden - Leistungsbezüge ist in einiger Hinsicht anders zu bewerten als die vorherige Statistik über die beendeten Leistungsbezüge. In der Statistik zum Elterngeld - Leistungsbezüge werden alle Angaben nach dem jeweils zum Berichtszeitpunkt bekannten Bearbeitungsstand erfasst – unabhängig von eventuellen, nicht voraussehbaren späteren Änderungen. So wird z. B. die von den Eltern beantragte – voraussichtliche – Bezugsdauer erhoben. Auch die Höhe des durchschnittlichen monatlichen Anspruchs über den gesamten Bezugszeitraum entspricht dem im jeweiligen Quartal aktuellen Stand. Im Einzelfall können sich verschiedene Angaben jedoch im Nachhinein ändern, wenn z. B. die spätere Aufnahme, Reduzierung oder auch Aufgabe einer Erwerbstätigkeit während des Elterngeldbezuges zum Berichtszeitpunkt noch nicht absehbar war. In die neuen Quartalsergebnisse fließen Personen mit kurzer Bezugsdauer systembedingt auch nur kurz in die Statistik ein und erhalten somit weniger Gewicht als eine Person mit langer Bezugsdauer. Während in der früheren Statistik über die beendeten Leistungsbezüge jeder Fall nur einmal gezählt wurde - nämlich nach seiner Beendigung - fließt nun ein Leistungsbezug, der sich über mehrere Berichts quartale erstreckt, auch in jedes dieser Berichts quartale erneut mit ein.

7 Kohärenz

7.1 Statistikübergreifende Kohärenz

Es bestehen keine Bezüge zu anderen Statistiken.

7.2 Statistikinterne Kohärenz

Die Statistik zum Elterngeld weist keine Inkonsistenzen auf und ist somit intern kohärent.

7.3 Input für andere Statistiken

Die Ergebnisse der Elterngeldstatistik gehen nicht in andere Statistiken ein.

8 Verbreitung und Kommunikation

8.1 Verbreitungswege

Pressemitteilungen

Pressemitteilungen zu Quartals- und Jahresergebnissen werden unter <http://www.destatis.de> veröffentlicht.

Veröffentlichungen

Die Quartals- und Jahresergebnisse der Erhebung können in elektronischer Form online auch in Bezug auf Geburten kostenlos im Internet heruntergeladen werden unter:

Internetangebot unter

<http://www.destatis.de> > Publikationen > Thematische Veröffentlichungen > Soziales > Eltern- und Betreuungsgeld
oder

<http://www.destatis.de/> > Zahlen & Fakten > Soziales > Sozialleistungen > Eltern- & Betreuungsgeld

Online-Datenbank

Über das Datenbanksystem GENESIS-Online unter <https://www.genesis.destatis.de/genesis/online> können Ergebnisse der Elterngeldstatistik heruntergeladen werden.

Zugang zu Mikrodaten

./.

Sonstige Verbreitungswege

Ausgewählte Ergebnisse der Elterngeldstatistik zu den beendeten Leistungsbezügen sind auch im Begleitmaterial zur Pressekonferenz Elterngeld (Wer, wie lange und wie viel?) am 27.06.2012, im Faltblatt "Elterngeld - Beendete Leistungsbezüge für im Jahr 2010 geborene Kinder" sowie im Statistischen Jahrbuch enthalten.

8.2 Methodenpapiere/Dokumentation der Methodik

./.

8.3 Richtlinien der Verbreitung

Veröffentlichungskalender

Die Veröffentlichungstermine der Statistik zum Elterngeld werden in der öffentlich zugänglichen Terminvorschau für Presseveröffentlichungen festgehalten. Diese Terminvorschau wird jeweils am Freitag 10.00 Uhr MEZ für die Folgewoche bekanntgegeben.

Zugriff auf den Veröffentlichungskalender

Die Terminvorschau kann eingesehen werden unter:

<http://www.destatis.de> > Presse & Service > Presse > Terminvorschau

Zugangsmöglichkeiten der Nutzer/-innen

./.

9 Sonstige fachstatistische Hinweise

./.